Um Zions willen

1. Quartal 2019 | Jüdisches Jahr 5779

GOTTES WIEDERHERSTELLUNG ISRAELS

ER ERFÜLLT SEINE PLÄNE

„Jetzt will ich das Geschick Jakobs wenden
und mich über das ganze Haus Israel erbarmen
und für meinen heiligen Namen eifern …“
– Hesekiel 39,25

Christliche Freunde Israels
Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | info@cfri.de | www.cfri.de

MUTIG VORAN

Liebe Freunde!

Das Jahr 2019 ist angebrochen und, wie ich empfinde, mit einer ganz neuen geistlichen Spannung und Aktivität. Der Heilige Geist wirkt meines Erachtens mit einer noch nie dagewesenen Dringlichkeit, wie wenn im Auto ein Gang höher geschaltet wurde. Das Jahr 2019 scheint mir ein Jahr der Freisetzung zu sein.

Man hört jedes Jahr in christlichen Kreisen, dass dies das Jahr des Durchbruchs ist – und meistens ist es auch so – wir erleben ständig in unserem Wandel mit dem Herrn Durchbrüche. Und doch meine ich, im Geist zu erspüren, dass sich dieses Jahr kollektiv etwas in der Gemeinde verändern wird. In mir selber spüre ich wie Mut freigesetzt wird, Dinge zu tun, die ich mich bisher nicht getraut habe zu tun – Schritte zu gehen, vor denen wir Angst hatten, oder wo unser Komfort uns zurückgehalten hat. Schritte, zu denen der Heilige Geist uns nun auffordert. Plötzlich ist er da, dieser Mut. Und wenn dieser Schritt tatsächlich gewagt wird, folgt Entschlossenheit, Friede, Freude im Willen Gottes zu sein. Unser Feind fürchtet einen mutigen Christen, eine mutig entschlossene Gemeinde, vor allem eine entschlossen betende und offensive Gemeinde, die mutig in ihrer Berufung vorangeht. Mein innigstes Gebet für die kommende Zeit ist ein Zusammenwachsen in Einheit, nicht nur zwischen der Gemeinde und Israel, sondern auch zwischen den Gemeinden innerhalb des Leibes Christi, was zu einer ganz neuen Welle der Erweckung und Erlösung für viele führen wird. Und dazu benötigt es jeden Einzelnen von uns, und dass wir jeweils in unserer Berufung mutige Schritte nach vorne machen.

Ich möchte Ihnen, liebe Leser und Freunde, Mut machen, neue Schritte zu gehen, zu denen Sie sich innerlich vielleicht schon seit längerer Zeit gedrängt fühlen. Wenn wir uns im Vertrauen auf die Führung des Heiligen Geistes nach vorne bewegen, kann Er unsere Schritte lenken – auch wenn wir anfangs vielleicht in eine etwas falsche Richtung losstarten sollten. Ich bin davon überzeugt, dass der Herr sich unglaublich allein über die Tatsache freut, dass wir uns nach vorne bewegen, denn das ist der Ausdruck unseres Vertrauens Ihm gegenüber. Wohin wir gehen, kann Er lenken und korrigieren. Solange wir unsere Haltung ständig prüfen, ob unser Herz rein ist, ob unser Wunsch ist, vor allem anderen wirklich unserem himmlischen Vater zu gefallen, dürfen wir zuversichtlich sein, dass unser Weg durch die schützende Hand Gottes geborgen ist. Gott widersteht dem Stolzen, doch Er erhöht den Demütigen.

An dieser Stelle eine Ermahnung in aller Liebe. Demut bedeutet nicht, nichts zu tun, dass einen ins Rampenlicht stellen könnte. Wenn ein Athlet eine Medaille gewinnen möchte, geht das nicht ohne sich ins Rampenlicht zu begeben. Es wäre falsch, wenn der Athlet aus Angst vor Stolz aufhören würde Sport zu machen und sein Bestes zu geben. Vielmehr bewirkt sein Erfolg und sein Sieg die Verherrlichung seines Schöpfers – denn als Athleten hat Gott ihn geschaffen. Seien Sie in Ihrer Berufung so gut Sie können. Trauen Sie sich die Bühnen der Welt für Gott einzunehmen, wenn Sie diesen Traum im Herzen tragen. Trauen Sie sich auch die versteckten Winkel hinter den Kulissen für Gott einzunehmen – so gut Sie können. Gott ist überall und misst uns nicht an unserem Bekanntheitsgrad, sondern an dem Potenzial, das Er in uns hineingelegt hat, und ob wir dieses eingesetzt haben oder es aus welchen Gründen auch immer versteckt und unterdrückt haben – auch wenn wir es aus einer scheinbar demütigen Motivation tun, nicht stolz erscheinen zu wollen. Wenn eine Glühbirne nicht leuchten will, weil sie dann auf einmal die Aufmerksamkeit aller auf sich richtet, und stattdessen finster und „demütig“ im Hintergrund bleibt, dann erfüllt sie ihren Auftrag nicht und viele bleiben im Dunkeln.

Also, lassen Sie uns mutig nach vorne gehen, um Gottes Willen zu tun. Fragen Sie den Heiligen Geist wie das ganz praktisch in Ihrem Leben aussehen kann. Wir möchten alle, dass Gottes Wille auf der Erde erfüllt wird, dass viele Menschen gerettet werden, dass Israel wieder völlig hergestellt wird, dass der Leib Christi in Einheit zusammenrückt – ja, dass Gottes Königreich auf Erden etabliert wird ... durch jeden Einzelnen von uns.

Herr, wirke durch Deinen Heiligen Geist in und durch uns!

In Jeschua verbunden,

Amber Sutter

1. Vorsitzende Christliche Freunde Israels e. V.

GOTTES WIEDERHERSTELLUNG ISRAELS

ER ERFÜLLT SEINE PLÄNE

von Kevin Howard

„Jetzt will ich das Geschick Jakobs wenden und mich über das ganze Haus Israel erbarmen und für meinen heiligen Namen eifern … Und ich will künftig mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht GOTT, der Herr.“

Hesekiel 39,25.29

Ein guter wöchentlicher Blick auf die Schlagzeilen sollte reichen, um jeden Gläubigen dankbar zu machen und daran zu erinnern, dass Gott immer noch auf Seinem Thron sitzt und die Kontrolle hat. Ich kann Ihnen versichern, wenn man in Jerusalem lebt ist diese Zusicherung greifbarer und verlässlicher als überall anders, wo ich jemals gewesen bin. Zu wissen, dass man sich an dem Ort befindet, auf den der Schöpfer Seinen Fokus gelegt hat, und dass Er Seine Augen immer auf Jerusalem gerichtet hat, gibt einem ein Gefühl der Sicherheit und der Bestimmung. Daran teilzuhaben, wie Er Seinem Auserwählten Volk Seinen ewigen Bund offenbart, erzeugt in einem ein demütiges und überwältigendes Bewusstsein des Wunderbaren, des Übernatürlichen.

In Israel kann man die Verheißungen Gottes jeden Tag sehen. Diese Verheißungen werden erfüllt und die prophetische Zukunft wird offenbart. Israel entwickelt sich von einer wiedergeborenen zu einer wiederhergestellten Nation. Der Prophet Hesekiel sprach von der Wiederherstellung des Geschicks Jakobs und davon, dass Gott Seinen Geist über Israel ausgießen würde, und ich kann Ihnen versichern, dass genau das mit einem enormen Tempo auch passiert. Während die Märkte in den USA im letzten Jahr zusehen mussten, wie alle Gewinne bis zum Herbst wieder verloren gingen, blieb Israels Wirtschaft weiterhin stark und die Aktien befinden sich seit zwei Jahren im Aufstieg. Trotz monatelanger gewalttätiger Aufstände und dem anhaltenden Raketenangriff gegen Israel durch arabische Palästinenser aus Gaza, konnte Israel in 2018 neue Rekorde im Tourismussektor verzeichnen und die Vorhersagen gehen davon aus, dass dieser Rekord in 2019 wieder gebrochen wird. Die Alijah (Neueinwanderung von Juden nach Israel) hat auch im dritten Jahr hintereinander wieder zugenommen, denn mehr und mehr Juden hören den Ruf, „nach Hause zu kommen“. Letztes Jahr wurde auch Israels neuestes und modernstes Verteidigungssystem mit dem Namen „David's Sling“ („Schleuder Davids“) in Betrieb genommen und bietet der Nation besseren Schutz. Auch medizinische Fortschritte kommen weiterhin aus Israel. Im November letzten Jahres kündigten israelische Forscher einen neuen Durchbruch bei der Wiederherstellung von Organen an, wobei körpereigene Zellen verwendet werden, um Schäden an lebenswichtigen Körperteilen wie Herz, Gehirn, Wirbelsäule und anderen Organen zu reparieren. Gott gießt Seinen Geist und Seinen Segen auf Seine Nation und Sein Volk aus.

„Darum, so spricht GOTT, der Herr: Jetzt will ich das Geschick Jakobs wenden und mich über das ganze Haus Israel erbarmen und für meinen heiligen Namen eifern. Und sie werden die Verantwortung für ihre Schmach und ihre Treulosigkeit, womit sie sich gegen mich

***vergangen haben, auf sich nehmen, wenn sie sicher in ihrem Land wohnen und niemand sie aufschreckt, wenn ich sie aus den Völkern zurückgebracht und aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt und mich an ihnen heilig erwiesen habe vor den Augen der vielen Heidenvölker. Daran sollen sie erkennen, dass ich, der HERR, ihr Gott bin, weil ich sie unter die Heidenvölker in die Gefangenschaft führen ließ und sie nun wieder in ihr Land versammle und keinen von ihnen mehr dort zurücklasse. Und ich will künftig mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht GOTT, der Herr"* (Hesekiel 39,25-29).**

Gottes Hand über Jerusalem

Wie sehr sich doch die Atmosphäre und Richtung innerhalb eines Jahres ändern kann! Jahrzehntelang hatten sich die US-Präsidenten zu einem engen Bündnis mit dem Staat Israel verpflichtet. Viele sind in der wohlwollenden Sprache und auch bei der finanziellen Unterstützung für die Sicherheit Israels treu geblieben. Es war jedoch der gegenwärtige US-Präsident, der gegenüber der Welt das konkreteste Statement abgab, indem er Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannte. Während der US-Präsident Donald Trump in seinem Wahlkampf nicht unbedingt als religiöser oder konservativer Kandidat auftrat, sind jedoch seine Verpflichtung, sein Wort zu halten und die US-Botschaft nach Jerusalem zu verlegen, offenbar im Einklang mit der Schrift, die Jerusalem als ewige Hauptstadt Israels bezeichnet. Dieser maßgebliche Schritt steht ziemlich im Gegensatz zu der Atmosphäre der vorherigen Regierung, deren Präsident Barak Obama in den letzten Wochen seiner Amtszeit entschied, sich bei der Abstimmung zur UN-Resolution 2334 seiner Stimme zu enthalten, was von vielen als wahre Anti-Israel-Politik angesehen wurde. Für viele in Israel und auch in der ganzen Welt war es sowohl inspirierend als auch ermutigend, in den vergangenen paar Jahren mitzuerleben, wie Jerusalem seinen 50. Jahrestag der Wiedervereinigung unter jüdischer Regierung und auch wie Israel seinen 70. Geburtstag als wiedergeborene Nation feierte. Uns Christen, die wissen, dass unser jüdischer Messias nach Jerusalem zurückkehren wird, um Sein Königreich zu etablieren, kommt dieser Zeitpunkt nun näher vor, als je zuvor.

Wenn man die Wahlen über die letzten paar Jahre betrachtet, ist es gut, sich an Römer 13 zu erinnern, wo Paulus uns vor Augen hält, dass die Autorität Gottes über allen anderen Autoritäten steht. Dessen können sich Christen sicher sein, egal wer gerade ihre Nation regiert. Die Oberhäupter sind in diese Positionen gesetzt, um die Absichten des Allmächtigen Gottes zu erfüllen. Gott ist von keiner Wahl, Nominierung und keinen Rücktritt einer politischen Figur, in egal welchem Land auf der Welt, überrascht.

***„… denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt"* (Römer 13,1).**

In Israel wurde im November 2018 ein neuer Bürgermeister Jerusalems als Nachfolger des amtierenden Bürgermeisters Nir Barkat gewählt. Insgesamt gab es fünf Kandidaten und zwischen dem ersten und zweiten war das Rennen äußerst knapp. Moshe Lion mit 33 Prozent und Ofer Berkovitch mit 29 Prozent der Stimmen mussten in die Stichwahl, weil keiner der beiden die nötigen 40 Prozent erreichen konnten. Der Jüdische Sanhedrin gab den beiden letzten Kandidaten einige sehr ernsthafte Worte mit auf den Weg. Den Bericht vom 8. November darüber empfand ich als starkes Zeugnis für die Zeit, in der wir leben: **„Der sich im Entstehen befindliche Sanhedrin hat einen Brief an die beiden Kandidaten verfasst, in dem die Rolle des Dritten Tempels in der gegenwärtigen kommunalen Politik hervorgehoben wird"** (BIN). Obwohl der genaue Inhalt des Briefes nicht veröffentlicht wurde, ist die Tatsache, dass der neue Bürgermeister bei der zukünftigen Planung für die Stadt auf den Tempel aufmerksam gemacht worden ist, erweckend. Moshe Lion, der sich an religiöse Traditionen hält, gewann die Wahl gegen Berkovitch, dem progressiven, säkularen Kandidaten, der sich im Wahlkampf dafür stark machte, die Geschäfte in Jerusalem am Schabbat geöffnet zu lassen. Während Tel Aviv weiterhin für den säkularen, fortschrittlichen Lebensstil der Welt wirbt, sind sich die Wähler offenbar doch einig, dass Jerusalem an den traditionellen Wurzeln festhalten sollte, eine Stadt mit biblischen Werten zu sein.

***„Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen. Ich berufe von Osten her einen Adler und aus fernen Ländern den Mann meines Ratschlusses. Ja, ich habe es gesagt, ich führe es auch herbei; ich habe es geplant, und ich vollbringe es auch"* (Jesaja 46,10-11).**

Erwachtes Interesse an der Endzeit

In 2019 ist mit der Enthüllung und Erfüllung weiterer Prophetien zu rechnen. Gott offenbart immer mehr Seine Pläne für die Wiederherstellung Israels. Viele warten mit angehaltenem Atem auf den Vorschlag der Vereinigten Staaten für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Israel und den arabischen Palästinensern bezüglich einer möglichen Lösung für Frieden. Seit US-Präsident Trump im Amt ist, hat er auch angekündigt, dass er seinen Schwiegersohn Jared Kushner die Verantwortung übertragen hätte, einen Plan dafür auszuarbeiten. Letzten Oktober verkündete der Präsident, dass der Vorschlag in ein paar Monaten vorgelegt werden würde, also im ersten Quartal in 2019. Wird das wieder nur ein weiterer gescheiterter Versuch sein, ein geistliches Problem politisch zu lösen, oder könnte das der nächste Schritt vorwärts auf der geistlichen Uhr Israels sein und tatsächlich einen von Menschen produzierten Frieden bringen? Juden und Christen sind sich jedoch einig, es wird keinen echten und anhaltenden Frieden vor der Rückkehr des Messias geben!

So wie die Dinge in Israel und vor allem in Jerusalem vorangehen, beginnen viele in der Welt aufzuwachen und zu bemerken, dass „etwas im Gange ist". Während die Wiedergeburt Israels für christliche Theologen auf der ganzen Welt bereits ein „Weckruf" war, vor allem für die, die fest in der Ersatztheologie verwurzelt waren, wendet sich der Fokus Vieler jetzt noch mehr als je zuvor auf Israel. So wie Gott fortfährt, das Land, das Volk, seinen Wohlstand und die Ruinen der Nation wiederherzustellen, werden Christen aufmerksam und fragen nach der Wiederkunft des Messias. Weist all das auf das vorhergesagte Ende der Tage hin? Wenn das so ist, wann wird dieses „Ende der Tage" hier sein? Es gab immer schon und es wird immer diejenigen geben, die meinen, die Antworten auf diese Fragen zu haben. Viele dieser vorhergesagten Tage sind gekommen und vorübergegangen. Als jedoch die Jünger die gleiche Frage stellten, erklärte Jeschua viele der Umstände, die mit den letzten Tagen zusammenhängen und ließ sie wissen: ***„Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand … sondern nur der Vater"* (Markus 13,32)**. An einer anderen Stelle wird der Vergleich zwischen der Endzeit mit der Zeit Noahs gezogen. Ein kurzer Blick auf 1. Mose 6: ***„Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens***

***allezeit nur böse“* (1. Mose 6,5).** Wenn man sich unsere heutige Welt mal ansieht, voller selbstsüchtiger und sündiger Begierden, Habgier, Antisemitismus und sogar Ablehnung Gottes ist es sogar für Nichtgläubige sichtbar, das sich die Dinge mehr und mehr dem Bösen zuwenden. Die Schrift erinnert uns, dass nur Gott die Absichten und Gedanken der Herzen sehen kann und wir dürfen auch nicht vergessen, dass nur der Vater den Tag und die Stunde kennt. So werden die Herzen der Menschen auch einen Teil zum Zeitplan für das Ende beitragen.

Gleichzeitig kann man aber beobachten, dass viele Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen heutzutage über die letzten Tage sprechen. Jüdische Rabbis sagen, dass wir in das dunkelste Dunkel eingetreten seien, kurz vor Anbruch des Tages. Man kann schon die Schritte des Messias hören. Christliche Leiter sprechen voller Dringlichkeit über die Rückkehr Jeschuas. Sogar säkulare, progressive Nichtgläubige fühlen, dass der Planet nicht viel mehr ertragen kann und das Ende in Sicht ist. Es scheint, dass tief im Inneren des Geistes der Menschen ein Gefühl von Dringlichkeit aufsteigt. Für die, die diese Dinge durch die Schrift betrachten, ist Israel der Zeiger auf der prophetischen Uhr. Die Tatsache, dass sich so viel Aufmerksamkeit zurück auf Israel verschiebt, lässt viele ihr Verständnis und die Lehren aus der Vergangenheit neu bewerten.

Die heutige Technologie ist so weit, dass Satelliten die gesamte Erde mit ihren Übertragungen erreichen können. Sogar in den entlegensten Gebieten der Erde, wo man die ärmsten und kläglichsten Umstände vorfindet, haben die Menschen Handys und Satellitenfernsehen. Hat die Botschaft der Errettung schon die ganze Erde erreicht? Wenn man den Text darüber in der Bibel genauer betrachtet, heißt es hier „die gute Nachricht des Königreiches“ und vielleicht ist es genau diese Nachricht über das Königreich, die sich nun verbreitet, denn Gott selbst repariert gerade die Kluft zwischen Juden und Heiden und die Vorbereitungen für ein Königreich sind im Gange. Kann es sein, dass die Vereinigung aller wahren Gläubigen an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, den Gott Israels, auch zu der guten Nachricht über das Königreich gehört? Die Botschaft von der Wiederherstellung des Verständnisses, dass wir alle mit der gleichen Wurzel verbunden sind und durch diese ernährt werden, hat Halt gefunden und verbreitet sich nun in unserer Zeit.

Die Barriere der Spaltung überwinden

Der Feind ist ein Meister darin, Spaltung innerhalb der Kirche zu erzeugen. Wenn ich meine jüdischen Freunde frage, wie viele Richtungen es innerhalb des jüdischen Glaubens gibt, nennen sie gewöhnlich fünf oder sechs verschiedene „Teile“ des Judaismus. In einer Glaubensgruppe, die knapp über 15 Millionen Mitglieder hat, ist das gar nicht so viel. Ich war jedoch überrascht, als ich im Gegenzug die gleiche Frage von meinem jüdischen Freund gestellt bekam. Wie viele Strömungen gibt es innerhalb des christlichen Glaubens? Eine schnelle Internetsuche ergibt Zahlen, die sich in den Tausenden bewegen, einige sagen sogar Zehntausende. Als ich über diese Zahlen nachdachte, erinnerte ich mich an ein Bild aus meiner Kindheit. Bei einem Spaziergang im Wald mit meinem Vater kamen wir zu einem Baum, der von einem Blitz getroffen worden war. Ich konnte kaum glauben, wie solch ein starker und mächtiger Baum in tausende Splitter zerschlagen werden konnte, die so zerstreut waren, dass sie kein Mensch jemals wieder zusammenfügen hätte können. Viele Gläubige haben die Offenbarung empfangen, dass die Kluft zwischen Juden und Christen dringend wieder repariert werden muss. Ich empfinde, dass der Herr auch möchte, dass wir über die Spaltungen in unserem eigenen Lager nachdenken. Während die Nation Israel einst in 12 Stämme und zwei Königreiche geteilt war, schmerzt es mich zutiefst darüber nachzudenken, wie viele „Stämme und Königreiche“ die heutige „Kirche“ hat. Welche Art von Zeugnis ist es gegenüber unseren jüdischen Brüdern und Schwestern, wenn wir ihnen die Hand in Freundschaft und zu Einheit anbieten, während unser eigenes Haus derart gespalten ist?

***„Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann bestehen“* (Matthäus 12,25).**

Ich glaube wirklich, dass die Inspiration des Heiligen Geistes diese Offenbarung hervorbrachte. Wenn ich darüber nachdenke, wie viele von Ihnen auch zu dieser Offenbarung gelangt sind, schmerzt mich mein Herz für die um uns, die den „Titel“ Christ tragen aber noch kein Verständnis über ihre Verbindung zu den Wurzeln unseres Glaubens haben. Viel zu viele sind immer noch im christlichen Antisemitismus und in der Ersatztheologie gefangen. Vielleicht ist es unser persönlicher Auftrag damit zu beginnen, die von Menschen geschaffenen Barrieren aus konfessionellen Unterschieden, fehlerhaften Lehren, unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Hindernissen zu überqueren und aus der Bequemlichkeit auszubrechen, nur Zeit mit „Gleichgesinnten“ zu verbringen. Ich glaube, dass es an der Zeit ist, das Verständnis über das Königreich über unsere eigenen Kreise hinaus zu verbreiten.

Ich würde jeden von Ihnen bitten, den Herrn darin zu suchen, Ihre eigenen „Zelte“ in diesem Jahr zu erweitern. Bitten Sie den Herrn, Ihnen zu helfen, einen echten Sinn für die Dringlichkeit der Zeit, in der wir leben, zu entwickeln und ein scharfes Auge auf die Entwicklungen in Israel gerichtet zu halten, während Sie über diese traditionellen Grenzen hinweg schreiten und die Botschaft von dem kommenden Königreich des Messias denen mitteilen, die diese möglicherweise noch nicht voll im Licht der Bibel betrachtet haben. Es gibt Statistiken, die belegen, dass jeder Mensch das Potential hat, das Verständnis von Tausenden Menschen in seinem Umkreis zu einem beliebigen Thema zu beeinflussen und über das ganze Leben hinweg sind es bis zu 80.000 Menschen. Bei der heutigen Technologie nimmt diese Zahl ständig zu. Man kann einen Welleneffekt erzeugen: Man erreicht die Menschen im unmittelbaren Umkreis und diese ihren Umkreis und so weiter. Lassen Sie uns alle zusammenarbeiten zur Ehre unseres Herrn, und alle Dinge im Einklang und in Seinem perfekten Willen tun. Wir wollen eifrig sein, die Botschaft Seines kommenden Königreiches zu verkünden und darüber berichten, wie Israel und vor allem Jerusalem der prophetische Uhrzeiger und der Ort des Thrones des kommenden Messias ist.

Noch ein letzter Gedanke: Der moderne Staat Israel besteht nun seit siebzig Jahren und die Familien des Landes Israel kehren aus den vier Enden der Erde zurück. Jerusalem wurde zur ewigen Hauptstadt erklärt und schüttelt den Staub ab. Es zieht neue Kleider an, die Stadt wird wieder aufgebaut und wiederhergestellt. Wenn es eine Hochzeit geben soll, dann würde ich vorschlagen, dass die Braut anfängt, ihre Familie zusammenzubringen und auch sich selbst vorzubereiten..

Ausgießung von Liebe

Den gefährdeten Jugendlichen zur Seite stehen

Es ist uns eine Freude und ein Vorrecht, mit gleichgesinnten gemeinnützigen israelischen Organisationen zusammenarbeiten zu können. Durch diese Partnerschaft können wir unsere Effektivität maximieren und noch mehr bedürftige Menschen in Israel erreichen.

Mit Hilfe der Spender aus der ganzen Welt führen wir unsere Tradition fort, zu Rosh Hashanah Geschenkkörbe an bedürftige Familien im Land zu verteilen. In Zusammenarbeit mit Rabbi Slavin half unser Team aus Volontären dabei, diese Essenskörbe für die Feiertage zu packen, in der Hoffnung, den Familien eine Freude zu bereiten. Wir wollten auch unseren Teil dazu beitragen, ihnen zu helfen, das jüdische Neue Jahr mit einem besonderen Liebesgeschenk willkommen zu heißen.

Der übergeordnete Zweck der Organisation von Rabbi Slavin ist es, gefährdete Jugendliche zu unterstützen, die ihre Eltern verloren haben, oder durch den Staat aus ihrer Familie herausgenommen wurden, weil sie zuhause misshandelt oder vernachlässigt worden waren. Diese Kinder leben auf kleinem Gelände, wo sie gute Ausbildung, ein Gefühl der Gemeinschaft, Liebe und Ermutigung erhalten. Ihnen wird ein stabiles Umfeld zur Verfügung gestellt, damit sie das überwältigende Gefühl der Verletzung und der Ablehnung überwinden können.

Die Kinder werden unter der Woche, wenn sie zur Schule gehen, bei Pflegeeltern untergebracht. Sie nehmen die Mahlzeiten zusammen ein, verbringen gemeinsam ihre Freizeit und lernen gemeinsam, und in vielen Fällen können die Kinder ihre Wochenenden bei ihren leiblichen Eltern verbringen. Bei den Juden ist es allgemein so, dass die Familienbündnisse sehr stark sind und so soll diese gemeinsame Zeit hoffentlich dabei helfen, die Familie zu heilen und die Einheit wiederherzustellen. Über die Jahre haben sich viele Erfolgsgeschichten aus den Bemühungen des Teams von Rabbi Slavin angesammelt und es ist uns eine Ehre, an ihrer Seite zu stehen und diesen Kindern und Familien zu helfen.

Unser Verteilzentrum kann durch das Projekt *Ströme des Segens* das ganze Jahr über dringend gebrauchte Kleidung zur Verfügung stellen. Wir können auch mit Geschenken zu den wichtigen jüdischen Feiertagen dienen und Kinder sponsern, so dass sie Sommercamps besuchen können. Wir sammeln Spenden für Spielplatzgeräte, Schulsachen, Computer usw. und stellen auch Volontäre, die das ganze Jahr hindurch aushelfen.

Im Namen all dieser sehr bedürftigen Kinder möchte ich Ihnen für Ihre Gebete und finanzielle Unterstützung danken. In Situationen wie dieser spricht die Ausgießung von Liebe durch Christen aus der ganzen Welt gegenüber dem jüdisch-orthodoxen Segment der Bevölkerung Bände, in Anbetracht der antisemitischen Aussagen, die man in unserer Zeit hört. Sehr oft lassen sie uns wissen, wie erstaunt sie darüber sind, dass Menschen – vor allem Christen – willig sind, ihrem Volk eine helfende Hand auszustrecken, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Bitte seien Sie sich bewusst, dass Ihre großzügige Spende an das Projekt *Ströme des Segens* großen Einfluss hat und einen bleibenden Eindruck bei der Generation von morgen hinterlässt. Möge der Gott Israels Sie segnen und stets behüten. Danke für Ihre großzügige Unterstützung.

Stacey Howard
Projekt Ströme des Segens

Leben in zwei Realitäten

„Denn er wird den Armen retten, wenn er um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat … Er wird ihre Seele erlösen aus Bedrückung und Gewalt, und ihr Blut wird kostbar sein in seinen Augen“ (Psalm 72,12.14).

Die meisten Holocaust-Überlebenden leben heute in zwei Realitäten – die der Gegenwart und die der Vergangenheit. Ihr Kurzzeitgedächtnis lässt oft nach und es fällt ihnen schwer, sich an die täglichen Aufgaben zu erinnern. Die Erinnerungen an die Vergangenheit sind aber oft am präsentesten.

Erinnerungen, Erinnerungen. Wie Raben greifen sie die Opfer an, sie belasten die Gedanken, flattern herein und wieder hinaus, schlagende Flügel, die nicht nachlassen, picken den Boden der Ruhe und Erholung auf, bis er voller kleiner Löcher ist. Vor allem in den dunklen Stunden der langen Nächte beginnen diese unwillkommenen geflügelten Gäste ihr Eindringen. Wenn die Sonne am Morgen aufgeht, wärmt sie mit ihrem Licht kalte Hände und Füße und verscheucht die nächtlichen Vögel und die dunklen Schatten der Vergangenheit.

> *„Eine segnende Seele wird reichlich gesättigt, und wer anderen zu trinken gibt, wird selbst erquickt.“*
> **Sprüche 11,25**

Miriam erinnert sich an den Tag in Auschwitz, als ihre Haare abrasiert wurden und wie sie dort verweilte und auf ihre Mutter warten wollte. Das Trauma, das sie in den Lagern erlitten, ist immer noch sehr lebendig: ständiger Hunger, ständig Anwesenheitsappelle, Strafen, wie gezwungen zu werden, stundenlang mit erhobenen Händen zu knien, falls bei den Appellen jemand fehlte. **Sie wurde zwei Mal in die Duschen gebracht, aber das Gas blieb aus** – ein weiteres Wunder, durch das sie überlebte.

Eine schreckliche Erinnerung ist an einen SS-Kommandaten, der ein Mädchen, das versucht hatte zu fliehen, folterte und tötete. Das junge Mädchen war eine Baletttänzerin und die Wächter zogen sie aus und bespritzten sie mit kaltem Wasser und zwangen sie in dem frostigen Winter zu tanzen. Natürlich tanzte das Mädchen immer weiter von ihren Peinigern weg, um dem eiskalten Wasser zu entgehen, bis sie sie schließlich erschossen.

Später, bei einem Todesmarsch, wurden sie durch die SS-Wächter zurückgelassen und fanden sich schließlich bei einem verlassenen Bauernhof wieder. In der ersten Nacht schlief Miriam in einer Scheune, wo ihr im Schlaf die Schuhe gestohlen wurden. Es war Winter und am Morgen ging sie, ohne Schuhe, ins Haupthaus. Bei ihrem Eintritt fand sie einen großen Raum, der aussah wie ein Ballsaal, mit Spiegeln an den Wänden. Die Besitzer mussten sehr reich gewesen sein. Als sie Vorwärts ging, konnte sie jemanden auf sie zukommen sehen und lief dabei fast gegen den Spiegel. Es war ihr eigenes Spiegelbild gewesen und sie hatte sich selbst nicht erkannt. „Das war ein furchtbares Gefühl,“ sagt sie.

Obwohl Miriam ihr Herz öffnete und uns viele ihrer schmerzhaften Erinnerungen mitteilte, erklärte sie auch, dass ihre Geschichte nur eine Kurzfassung dessen sei, was ihr in all den Jahren zugestoßen war. Das ist sehr typisch für die Holocaust-Überlebenden, die wir kennen gelernt haben. Einige können ihre Erlebnisse ausführlich erzählen, andere, wegen den Schmerzen, die mit den Erinnerungen verknüpft sind, überhaupt nicht.

Diese kostbaren Überlebenden sagen uns oft auf ihre eigene Art und Weise, wie viel ihnen unsere Besuche bedeuten und wie die dargebotene Freundlichkeit ihr Leben etwas erhellt. Wir wissen, dass die Zeit, die wir mit diesen wunderbaren Menschen noch verbringen können, sehr begrenzt ist und wir schätzen jede einzige Minute mit ihnen. Wir könnten aber unsere Arbeit ohne die Gebete und treue Unterstützung von anteilnehmenden Menschen wie Sie nicht fortführen. Vielen Dank für Ihre Hingabe für das Werk der Wiederherstellung, das Gott für Sein Volk in Seinem Land tut.

Olga Kopilova
Projekt Vergesst sie nicht

Mit Zuversicht beten

„Um Zions willen
schweige ich nicht,
und um Jerusalems willen
lasse ich nicht ab,
bis seine Gerechtigkeit
hervorbricht wie Lichtglanz
und sein Heil wie eine
brennende Fackel.“
(Jesaja 62,1)

Es ist wirklich erstaunlich, in welchem Maß die Christen in der ganzen Welt darauf aufmerksam werden, wie wichtig es ist, für die Nation Israel zu beten. Über die letzten paar Jahrzehnte ist die Zahl derer, die für diese Nation und ihr Volk Fürbitte leisten, exponentiell gewachsen. Von kleinen Hauskreistreffen bis zu organisierten konfessionellen Gebetsgruppen und ganzen Gemeinden – der Herr hat in den Tagen, in denen wir leben, den Geist des Gebets auf viele Menschen ausgegossen. Diese zahlenmäßige Zunahme im kooperativen Gebet für die Nation Israel ist mit Sicherheit ein Werk des Heiligen Geistes, der auf die Herzen und Gedanken der Männer und Frauen auf der ganzen Welt ausgegossen worden ist, denn Gottes Zeitplan befindet sich in der Vorwärtsbewegung.

***„Denn der HERR hat Zion erwählt, hat sie zu seiner Wohnung begehrt: 'Dies ist für immer meine Ruhestatt, hier will ich wohnen; denn ich habe sie begehrt'“* (Psalm 132,13-14).**

Hier bei *Christliche Freunde Israels* in Jerusalem sind wir seit Jahrzehnten von einer Armee von Gebetskämpfern aus aller Welt umgeben, denn viele von Ihnen sind im Gebet für den Frieden Jerusalems und für die Nation Israel treu gewesen. Wir fühlen uns geehrt und blicken demütig auf all die, die unzählige Stunden und Wochen und Jahre ihres Lebens dem Auftrag Gottes gewidmet haben, für den Frieden Jerusalems, für Israel und Sein Volk zu beten. Während sich Gottes prophetischer Zeitplan weiter entfaltet, haben uns viele von Ihnen über die Erhörung der Gebete, die Sie vor den Thron Gottes gebracht haben, berichtet. Wir sind auch immer wieder über die Worte der Weisheit und die Siege erstaunt, die aus der unnachgiebigen Hingabe, Qualitätszeit mit Gott im Gebet zu verbringen, hervorgekommen sind.

Als kontinuierlichen Gebetsstoff für das Jahr 2019 hat es sich *CFI-Jerusalem* zur Aufgabe gemacht, Ihnen und Ihren Gebetsteams immer die neuesten Informationen bezüglich biblischer Prophetie, deren Erfüllung und auch über die Ereignisse in Israel zu liefern. Dazu verschicken wir regelmäßig Nachrichten und Gebetsanliegen per Post, per E-Mail, auf unserer Webseite und über Facebook. Jeden Monat informieren wir durch den **Gebetsbrief** und den **Nachrichtenbrief** über aktuelle Ereignisse und damit zusammenhängende brandaktuelle Gebetsanliegen für Israel. Etwa wöchentlich erscheint auch ein kürzerer **E-Mail-Nachrichtenbrief**. In dem **Gebetsmauer-Rundbrief** (nur E-Mail, Webseite und Facebook) beleuchten wir alle zwei Monate eine andere Stadt, ein Gebiet oder eine Kommune in Israel und weisen auf Gebetsanliegen für diese Orte hin. Wir wollen dieses Mandat für die Gebetsmauer verstärken und ermutigen Sie, mit uns in Kontakt zu treten. Lassen Sie uns wissen, welche Städte, Dörfer oder Situationen in Israel Sie in Ihren Gebeten und in Ihrer Fürbitte bewegen (**prayer@cfijerusalem.org**).

Falls Sie eine oder mehrere unserer Veröffentlichungen erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte per E-Mail mit (**info@cfri.de**), oder melden Sie sich über unsere Webseite dafür an: **www.cfri.de**. Natürlich können Sie uns auch telefonisch oder per Post kontaktieren (siehe Impressum auf der letzten Seite des Magazins). Alle Veröffentlichungen, auch ältere Ausgaben, sind ebenfalls auf der Webseite zu finden.

Mehr als je zuvor ist es wichtig, dass wir unsere Fürbitten vor Gott bringen, denn weiterhin erfüllen sich viele Prophetien um uns herum. Das Volk Gottes sammelt sich, die Nation bereitet sich vor und die Ankunft des Messias zeichnet sich ab. Wir wollen uns als Christen aus der ganzen Welt eins machen und in der Zuversicht unseres Herrn und gemäß Seines Willens für die Nation Israel beten.

***„Und das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben, dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß um etwas bitten. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben“* (1. Johannes 5,14-15).**

Traum der Träume

„Wer sich über den Armen erbarmt, der leiht dem Herrn."
Sprüche 19,17

Bei einem trocken und heißen Ausflug durch die Negev Wüste in Richtung Be'er Scheva konnte ich nur trockenes Land und Staub sehen. Es kann hier nur wenig Hoffnung geben, an diesem Ort überleben zu können. Doch genau diesen Ort haben viele Olim über Jahrzehnte durchkreuzt, für den Traum der Träume, in Israel zu leben, dem Land der Verheißung. Sie kommen nach Israel, um ein gutes Leben zu erleben und um zu sehen, wie in der Wüste aus alten Brunnen neue Quellen aufbrechen.

***„Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser …"* (Jesaja 55,1). *„… denn ihr Erbarmer wird sie führen und zu den Wasserquellen leiten"* (Jesaja 49,10).**

Viele Äthiopier leben in der dicht bevölkerten Stadt Be'er Scheva. Dies ist eine der größten Städte in der Negev Wüste im Süden Israels. Be'er Scheva ist ein biblischer Ort, an dem man Wasserquellen gefunden hatte. Vor den Feiertagen unternahmen wir im Rahmen unseres Projektes einen längst überfälligen Ausflug nach Be'er Scheva, um dort drei etablierte Aufnahmezentren zu besuchen. Diese Zentren bilden sich aus vorübergehenden, möblierten Unterkünften, wo neue Einwanderer ein unterstützendes Umfeld vorfinden, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist – und das alles für sie kostenfrei. Unsere Tour war sehr lehrreich. Wir besuchten drei Zentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Das erste auf unserer Liste, das *Nurit* Aufnahmezentrum, hatte mehrere internationale Bewohner. Äthiopische Kinder schienen den größten Teil der Bewohner auszumachen und es gab auch alleinerziehende Elternteile. Als wir an diesem trockenen Wüstenort waren, erkannten wir, dass mehr Aktivitäten für Jugendliche angeboten werden müssten, vor allem für gefährdete Jugendliche. Dies ist auch ein sehr wichtiger Punkt für alleinerziehende Mütter. Ein Ansatzpunkt war offensichtlich der Computerraum. In diesem Raum gibt es momentan nur einen funktionierenden Computer. Vor allem für die Äthiopier ist es schwierig, mit der Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung in Israel Schritt zu halten, deswegen wären die Vorteile eines gut ausgestatteten Computerraumes enorm.

Das zweite Aufnahmezentrum war das *Charuv* Aufnahmezentrum. Es war beeindruckend zu sehen, dass der Kultursaal, wo auch die Kaffeezeremonie stattfindet, was seit tausenden von Jahren der „Herzschlag" der äthiopischen Kultur ist, direkt neben dem Hauptgebäude eingerichtet war. Dieser wunderschöne Nachbau der äthiopischen Hütte „Goji" war eine schöne Ergänzung und im Außenbereich gibt es einen Garten für die Bewohner. Trotz all dieser Annehmlichkeiten sind viele der jungen Mütter wegen der Stagnation am Verzweifeln. Fünf der alleinerziehenden Mütter waren bereit, sich mit uns in dem Kaffeehaus zu treffen, um uns ihre Geschichten zu erzählen. Jeder der Geschichten klang ähnlich. Sie leben seit über sechs Jahren in diesem Zentrum und haben Schwierigkeiten damit, sich um die Kinder zu kümmern während sie versuchen, auch Vollzeit zu arbeiten. Durch emotionsgeladene Tränen sagte eine der Frauen: „Wir sind zu jung, um ein Leben lang nur Häuser zu putzen." Wir befragten sie über ihre Träume und Bestreben für die Zukunft. Sie konnten dazu nichts sagen, sie hatten keine Hoffnung auf bessere Zeiten. Gleich nach ihrer Ankunft in Israel war das noch ganz anders gewesen. Wir als CFI möchten diesen Zustand ändern. Durch Erkenntnis, die mit Glauben beginnt, kann ein unmöglich scheinender Traum möglich werden, aber man muss den Traum visualisieren können.

Bitte beten Sie weiter für das Projekt *Hoffnung für die Zukunft*, damit wir Ressourcen sammeln und bei einer Lösung für das Dilemma der Kinderbetreuung eine Unterstützung sein können.

Unser letztes Ziel war ein Zentrum, das ein **Traum** für jeden Künstler ist, denn es wird Tanz, Fotografie, Musik, Nähen usw. angeboten. Ich kann mir vorstellen, dass die Jugendlichen sehr aufregende, beschäftigte und produktive Tage erleben. Die anwesenden Mütter sind mir aber ins Auge gefallen. Ich fragte mich, wie viele von ihnen sich auf das Leben außerhalb dieses Zentrums und auf die Hürden, sich in die Gemeinschaft einzuleben, vorbereiten. *Hoffnung für die Zukunft* bleibt optimistisch, denn wir wissen, dass mit Gott alle Dinge möglich sind. Noch am selben Tag konnten wir uns am Abend über die Nachricht freuen, dass die Knesset die Einreise weiterer 1.000 Äthiopier genehmigt hatte, deren Familienmitglieder sie hier schon sehnlich erwarten. Lassen Sie uns Gott danken, dass Sein wunderbares Licht strahlen wird und die Hoffnungen und Träume wieder aufleben mögen!

Marcia Brunson
Projekt Hoffnung für die Zukunft

Spielzeuge als Terror WAFFEN

„... du ziehst das Böse dem Guten vor, redest lieber Lüge als Gerechtigkeit“ (Psalm 52,5).

Drachen als Waffen

In den vergangenen Monaten waren israelische Feuerwehrleute unter Dauerbelastung, weil sie gegen unzählige Brände ankämpfen mussten, bei denen landwirtschaftliche Felder, Wälder und Kommunen in der Nähe der Grenze zu Gaza bedroht oder verbrannt wurden. Auslöser dieser Feuer waren die Brandstiftungen mit Drachen und Ballonen aus Gaza.

Die täglichen Brände, die durch diese Fluggeräte entfacht wurden, haben bereits einige tausend Hektar Farmland, Ernteerträge, Bewässerungssysteme, Wälder, Naturschutzgebiete und Tiere in den Regionen, die an den Gazastreifen grenzen, zerstört. Bis zum 11. August 2018 waren den Bränden bereits über 3000 Hektar Land zum Opfer gefallen. Der Schaden liegt bei Millionen von Schekeln. Die Hamas beschlagnahmte Helium, das Israel an Krankenhäuser in Gaza lieferte, und benutzte dieses, um die Brandballone aufzupumpen. Trauriger Weise kann kaum etwas unternommen werden, um zu verhindern, dass dieses Helium für diesen Zweck missbraucht wird.

Bei dieser neuen Welle von anhaltenden Angriffen entlang des Sicherheitszaunes an der Grenze zu Gaza behauptet die Hamas, dass es sich um „friedliche Demonstrationen“ handeln würde, die durch „unbarmherzige“ israelische Soldaten, die jegliches Gefühl für die Realität verloren haben sollen, brutal niedergeschlagen werden. Die Wahrheit ist, dass seit dem 30. März 2018 palästinensische Terroraktivisten, die durch die Hamas Führer und andere Terrorgruppen angestiftet und geleitet werden, unter einem Schirm aus Rauch – erzeugt durch die Verbrennung von Reifen und anderen Materialien – versuchen, den Sicherheitszaun in der Nähe der Grenze zu Gaza zu zerstören. Es werden Jugendliche mobilisiert, die einer Gehirnwäsche unterzogen worden sind, und Frauen und Kinder als menschliche Schutzschilde missbraucht. Sie ignorieren wissentlich Sicherheitsabkommen zwischen Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde, die verbieten, dass sich jemand dem Zaun nähert. Sie schickten hunderte von Drachen und Heliumballons, an denen Brandsätze und manchmal auch Sprengstoff befestigt wurden, über den Zaun in israelisches Gebiet.

Darüber hinaus feuerte die Hamas am 8. August über 200 Raketen auf den Süden Israels ab, wobei einige Zivilisten in Sderot und anderen Städten im Negev verwundet wurden. Viele andere Menschen erlitten einen Schock und mussten ebenfalls behandelt werden.

Den Betroffenen Hilfe anbieten

Unser *Kommunen unter Beschuss* Team besuchte mehrere Male die Gemeinden an der Grenze zu Gaza, die durch die Brandstiftung am schlimmsten betroffen sind, um ihnen Hilfe anzubieten. Die Zivilisten und Bauern sind am Verzweifeln und die Kinder traumatisiert. Eltern erzählten uns, dass die Kinder jetzt Drachen und Ballone nicht mehr sehen wollen, denn diese Spielzeuge sind durch die Hamas in Terrorwaffen verwandelt worden. Der Schaden ist groß und wird immer schlimmer. Es macht mich zutiefst traurig, dass die Welt kontinuierlich blind bleiben will und lieber den Lügen der Hamas glaubt, als der Wahrheit (Psalm 52,5).

In Ihrem Namen war unser Team auch unterwegs, um Opfer von Raketenangriffen in ihren Häusern in Sderot und auch in anderen Städten im Süden Israels zu besuchen, kurz nachdem sie getroffen wurden. Sie waren durch die Liebe und Unterstützung der Christen zutiefst berührt.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie es möglich machen, dass wir den Kommunen, die solch schlimme Dinge durchleben müssen, Hilfe anbieten können. Um uns weiterhin bei diesem Werk, den Kommunen unter Beschuss zu helfen, zu unterstützen, geben Sie bitte bei Spenden als Verwendungszweck „Kommunen unter Beschuss“ an.

Gott segne Sie aus Zion.

Maggie Huang
Projekt Kommunen unter Beschuss

Liebe überwindet Zerstörung

Von uns selbst geben

„Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes."
1. Petrus 4,10

Der erste Besuch nach Israel ist oft eine lebensverändernde Erfahrung, die inspiriert, erweckt und Offenbarung über das Wirken Gottes im Land und unter Seinem auserwählten Volk mit sich bringt. Doch viele, die nach Israel kommen, verspüren ein inneres, nicht abzustellendes Ziehen, in das Land zurückzukehren. Hier im Hauptbüro der *Christian Friends of Israel-Jerusalem* begegnen wir ständig Menschen, die zurückkehren, um nicht nur neue Teile des Landes zu erkunden, sondern um tatkräftig Hand anzulegen, etwas zu tun, mehr zu erleben. Aus diesem Grund ist eine Partnerschaft mit *CFI-Jerusalem* ein mehrfacher Segen für diejenigen, die ins Land zurückkommen, um eine Verbindung zum jüdischen Volk aufzubauen – denn durch Volontärarbeit in unseren zahlreichen Projekten besteht diese Möglichkeit.

Nicht nur erleben die Menschen in wahrer Not und ihre Kommunen spürbare Hilfe durch die Arbeit der Volontäre, sondern auch Sie als Volontär profitieren davon. Diejenigen, die als Volontäre anderen helfen, bauen eigenen Stress ab, bekämpfen Depressionen, bleiben mental und geistlich fit und erfahren einen erneuerten Lebenssinn. Obwohl es stimmt, dass man mehr erlebt umso mehr man als Volontär arbeitet, bedeutet das nicht, dass Volontärarbeit eine Langzeit-Verpflichtung sein oder eine übergroße Menge an Zeit aus Ihrem vollen Zeitplan herausnehmen muss. Das Geben auf einfache spürbare Weise kann Menschen in Not helfen, und die eigene Gesundheit, Freude und den geistlichen Wandel fördern.

Aus diesem Grund hat *CFI-Jerusalem* ein Volontär Partnerprogramm ausgearbeitet, das Ihnen möglich machen soll, auf einem Ihrer Besuche in Israel mit uns zusammenzuarbeiten, wie und wann es Ihnen am besten passt. Ob Sie nur ein paar Tage bleiben, oder mehrere Wochen mit einer Reisegruppe, oder aber mit dem Hauptziel hier sind, um zu arbeiten, wir können Ihnen dabei helfen, Bedürftige in Israel zu erreichen. Für die meisten christlichen Besucher nach Israel kommt eine Zeit, nachdem das Land besichtigt und erlebt wurde, in der viele den Wunsch verspüren, dem Volk des Landes Israel einfach wieder etwas zurückzugeben – und dabei enge Beziehungen knüpfen, die ein Leben lang halten. Sie erschaffen Herzensverbindungen mit Menschen, die nie zuvor die Liebe erlebt haben, die Christen im Namen Jeschuas anbieten. So viele Israelis sind bis tief in ihr Innerstes berührt wenn sie erfahren, dass Christen – Heiden aus den Nationen – sich um sie sorgen, für sie beten und willig sind, ihre eigene Zeit und Finanzen einzusetzen, um sie zu lieben, ihnen zu dienen und Partner mit der Nation Israel und ihrem Volk zu werden.

Jedes Jahr im Herbst erleben wir als *CFI*-Team den großen Segen, dass eine Gruppe von Freunden aus Colorado, USA, bekannt als Christians Serving Israel (Christen dienen Israel), für vier Wochen nach Israel kommen. Jedes Jahr planen sie Zeit ein, um zu dienen, Liebe zu zeigen und ganz einfach mit den Menschen in Israel zusammen zu sein, die durch den Dienst von *CFI-Jerusalem* erreicht werden. Ob in zugeteilten Arbeitsteams, die bei Hausarbeiten wie Reparaturen oder Streicharbeiten helfen, oder als Helfer beim Packen von Essenskörben und Decken, die mit Liebe selbst gemacht wurden, geben diese Volontäre jedes Jahr von sich selbst, um auf eine ganz praktische Art und Weise das Leben vieler Bedürftiger in ganz Israel zu berühren und zu verbessern.

Wenn Sie, Ihre Gebetsgruppe oder gar Ihre gesamte Gemeinde nach Möglichkeiten suchen, wie Sie während Ihrer Zeit in Israel effektiv ein Segen für das Volk sein können, kontaktieren Sie uns bitte im Voraus. Wir helfen Ihnen gerne, um Wege zu finden wie Ihre Erlebnisse als Volontär in Israel zu lebenslangen Erinnerungen werden können, die nicht nur Ihr Herz berühren werden, sondern auch Ihren Auftrag als Christ nach Jesaja 40 erfüllen, nämlich *„Tröstet, tröstet Mein Volk"*. Erkundigen Sie sich noch heute beim Planen Ihrer nächsten Israelreise und schreiben Sie uns (auf Englisch) an: **events@cfijerusalem.org**. Sie können sich nicht vorstellen, was Gott in Ihrem Leben alles bewirken möchte während Sie Seinem auserwählten Volk dienen.

Kevin Howard

Schawuot in JERUSALEM feiern

Für viele Menschen aus der ganzen Welt ist die jährliche Konferenz und Tour von *Christian Friends of Israel – Jerusalem* der Höhepunkt des Jahres. In der Anbetung und im Lobpreis zusammenzukommen und aus erster Hand über die Nation Israel zu erfahren ist inspirierend, erweckend und für alle Teilnehmer immer eine großartige Zeit. In den letzten beiden Jahren war der Tourismus in Israel auf Rekordniveau und die Straßen Jerusalems waren voll mit Besuchern, die Jerusalems 50. Jubiläum der Wiedervereinigung und auch Israels 70. Geburtstag als Nation feierten. Letztes Jahr konnten wir bei der CFI-Jerusalem-Konferenz herausragende Sprecher begrüßen und die dankbaren Reaktionen und die Freude der Teilnehmer war unbeschreiblich.

In diesem Jahr feiern wir bei der Konferenz in Jerusalem Schawuot, auch bekannt als Pfingstfest. Unsere Feier wird am Montagabend des 3. Juni beginnen und bis zum Mittwochabend den 5. Juni dauern. Veranstaltungsort wird dieses Mal das Menachem Begin Heritage Center in Jerusalem sein, das offizielle nationale Denkmal für einen der großartigsten Anführer des jüdischen Volkes im 20. Jahrhundert. Zu den geplanten Sprechern gehören **Sharon Sanders** (Mitgründerin von CFI-Jerusalem), **Rick Ridings** (Gründer von Succat Hallel), **Jonathan Spyer** (Direktor des Rubin Centers), **David Nekrutman** (Exekutiver Direktor von CJCUC), **Chris Mitchell** (Leiter des Nahost-Büros von CBN News), Knessetmitglied **Rabbi Yehuda Glick** und noch viele mehr.

Um mehr über die Anmeldung, Unterkunftsmöglichkeiten, Tourgruppen und -leiter, alle Sprecher und besondere Veranstaltungen zu erfahren, kontaktieren Sie bitte Sarah (auf Englisch) unter:

events@cfijerusalem.org

IMPRESSUM

Deutschland

Kontakt
Christliche Freunde Israels e. V.
Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286
Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389
E-Mail: medien@cfri.de
Internet: www.cfri.de
www.facebook.com/cfriev

Vorstand
Ewald & Amber Sutter
Dan & Cynthia Tracy

Spendenkonto
Volksbank-Raiffeisenbank Dachau
BLZ: 700 915 00 | Konto-Nr.: 73 22 30
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank

Bei Spenden direkt an den Verein Christliche Freunde Israels e.V. Deutschland, bitte das Kennwort „CFRI allgemein" im Verwendungszweck angeben. Bei Spenden für eines der Projekte, bitte den Projektnamen und immer eine vollständige Adresse für Zuwendungsbestätigungen angeben. Diese werden am Jahresanfang für alle Spenden des Vorjahres verschickt.

Österreich

Kontakt
CFI – Österreich
Friedenstraße 3
A-3363 Hausmening
Tel: +43 (0) 664 / 2 340 060
E-Mail: cfi.austria@a1.net

Spendenkonto
Volksbank Alpenvorland
IBAN: AT12 4715 0211 1870 0000
Swift-BIC: VBOEATWWNOM

Schweiz

Kontakt
Christliche Freunde Israels
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse
Poste restante
CH-1373 Chavornay
Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475
E-Mail: CAISuisse@bluemail.ch

Spendenkonto
Banque Migros – 8010 Zürich
IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6

Israel (Internationales Hauptbüro)

PO Box 1813, Jerusalem 91015, ISRAEL
Tel: +972 2 / 6 233 778
Fax: +972 2 / 6 233 913
E-Mail: cfi@cfijerusalem.org
Internet: www.cfijerusalem.org